Fest der Arbeiter-Sportinternationale

Um die Meisterschaften in Wien

Sonderbericht der Dresdner Volkszeitung

S. Am Freitag, dem zweiten Hauptkampftag, wurde ein Riesenprogramm erledigt. Zahlreiche Entscheidungskämpfe fanden statt. Ein Massenlangschwimmen „Quer durch Wien", und eine Paddelregatta wurden zur Schau gebracht. Die zweite Runde der internationalen Fußballmeisterschaft wurde absolviert.

Nach dem glanzvollen ersten Hauptkampftag, der in der Hauptsache Vorkämpfe in allen Sportarten und Freundschaftsspiele brachte, wurde am zweiten Hauptkampftag eine Breite und Fülle sportlicher Darbietungen auf allen Plätzen geboten, die der einzelne Beschauer gar nicht alle aufzunehmen in der Lage war, auch wenn er nur überall wenige Minuten verweilt hätte.

Die Leichtathleten setzten ihre Kämpfe im Stadion vom frühesten Morgen bis spät nachmittags fort. Auf zwei Plätzen trafen sich Mannschaften der Hand- und der Raffballspieler. Das Tennisturnier war in Gang. Das internationale Fußballturnier brachte folgende Begegnungen: Oesterreich gegen Schweiz 9:1; Belgien gegen Frankreich 5:0; Deutschland gegen Ungarn 9:0; Palästina gegen Dänemark 1:2; Norwegen gegen Estland 5:0; Lettland gegen Finnland 1:6. Auf der Radrennbahn lieferten sich die Radler Kämpfe. Auch auf Motorrädern wurden verschiedene glänzende sportliche Darbietungen zur Schau gebracht. Im Schwimmstadion nahmen die Wettkämpfe der Schwimmer und Schwimmerinnen ihren Fortgang. Eine besondere festliche Darbietung war das Schwimmen Quer durch Wien. Tausende umlagerten den Donaukanal. Die prächtigen Gestalten der Schwimmer und Schwimmerinnen zu sehen, war ein Genuß. Fröhlich, unter Freundschaftsrufen zogen sie dahin. Am Ziel, an der Rotundenbrücke, stauten sich die Menschenmassen. Hier gab es anschließend noch Wettkämpfe und eine Auffahrt der Paddler zu sehen. Mit vielen Bravorufen wurden die Schwimmer und Schwimmerinnen auf ihren Strecken begleitet. Ebenso die Regatta der Paddler, die auf der alten Donau vormittags vor sich ging.

*

Die bürgerlichen Zeitungen, die neutralen Blätter, auch die der demokratischen Richtung, bringen über den Verlauf der Olympiatage große Berichte. Nicht nur Berichte. Auch Bilder. Seitenweise Anerkennung um Anerkennung wird dem mustergültigen Verhalten der Wettkämpfer und der Festteilnehmer gezollt. Wien steht im Banne des Olympia! Der Arbeitersport ist eine Großmacht! So lauten die Hauptüberschriften über die ganze Breite der Zeitungen. Freilich die stockreaktionären Blätter, es gibt auch solche noch im roten Wien, bringen keine Zeile. Die Dresdner bürgerliche Presse, voran das Amtsblatt, der Dresdner Anzeiger, haben es bis heute noch nicht für nötig gehalten, das Arbeiter-Olympia auch nur mit einem Worte zu erwähnen. [illegible] Mit welchen Anerkennungen die Tageszeitungen aufwarten, dafür ein Beispiel. Von dem Wiener Morgen brachten wir bereits einige Sätze. Heute seien vom Wiener Abend einige Absätze wiedergegeben:

„Was dort, was im Prater, der ein einziger Sportgarten geworden ist, auf dem Trabrennplatz, auf den Fußballplätzen vorgeht, das dringt erst durch das Radio, durch die Zeitungen zu uns. Dennoch aber ist es wahr: Wien, ganz Wien steht im Banne der olympischen Spiele der Arbeiter der Welt. Man kann keinen Schritt tun, ohne eine Gruppe Genossen mit dem Dreieck des Olympiadeabzeichens zu treffen, denn sie treten meist zu mehreren auf. Und überall in der Stadt trifft man Wiener mit einzelnen fremdsprachigen Olympiadegästen, mit denen sie mit Händen und Füßen reden, um ihnen verständlich zu werden. Das Feld beherrschen freilich die Deutschen. Sie haben alle Voraussagen zunichte gemacht, daß sie in viel geringerer Zahl kommen werden, weil die deutsche Krise ihnen eine zu starke Hemmung sei. Mehr als 35000 Deutsche sind in Wien. Sie geben im Stadion bei den Wettkämpfen dem Zuschauerraum das Gepräge.

Den ganzen Tag über wurde im Stadion und an hundert Orten gekämpft, um die Weite gelaufen, gesprungen, gerungen, geturnt, geboxt, geschwommen. Allein die Ausscheidungskämpfe über hundert Meter nahmen fast den ganzen Tag in Anspruch. Wien ist die Stätte der Weltmeisterschaften der proletarischen Sportler. Und diese Kämpfe beherrscht ein Geist: Neidlos wird der bessere Mann, die bessere Frau mit dem Beifall der Zuschauer ausgezeichnet. Es gibt keinen Neid bei diesen Sportlern, die vor allem eines sind: Genossen!

Donnerstag erreichte die Olympiade einen Höhepunkt, den man nicht so bald vergessen wird. Der Einzug der Nationen hatte die Zehntausende ins Stadion getrieben. Und als die Fanfaren ihr Kommen jubelnd ankündigten, da bot das Stadion wieder dasselbe Bild, das man immer und immer wieder mit stolzer, staunender Freude auf sich einwirken lassen möchte: Das Riesenoval dieses Festsportplatzes dicht besetzt von sechzig-, siebzigtausend Menschen, deren Herzen wie lodernde Fackeln sind, die tausend Schwierigkeiten in ihrer glühenden Begeisterung überwunden haben, um dieses gewaltige Arbeiterfest miterleben zu können. Für ein Fest nur? O die Olympiade ist ihnen weit mehr, ist ihnen die Kundgebung der proletarischen Brüderlichkeit über alle die Schranken hinaus, die die bürgerliche Welt errichtet hat.

Das kann die Arbeitersportler und -sportlerinnen, auch die, die nicht an diesem grandiosen Fest teilnehmen konnten, mit höchstem Stolz erfüllen. Lange wird man von diesen wuchtigen Tagen der Arbeitersportler hocherfreut sprechen.

Zwei Hauptkampftage sind bei schönstem Wetter, sonnig von früh bis abends, bei einem wahren Olympiahimmel, zur größten Zufriedenheit der Wettkämpfer und aller Festgäste beendet. Auch die kommenden Tage, die noch besondere Höhepunkte bringen werden, werden denselben Glanz und Schwung, wie ihn die ersten Tage brachten, verzeichnen können.

Die Geräteturnerwettkämpfe

Diese Kämpfe vor einer überaus zahlreichen Zuschauerschaft nahmen einen außerordentlich spannenden Verlauf. Jede Phase wurde aufmerksam verfolgt. Nicht alle Kampfrichter waren ihrer Aufgabe sicher. Es wurde, namentlich in der Schwierigkeitsbewertung, ein gerechter Gradmesser verschiedene Male vermißt. Die Genossen Rödel, Neubert, Rahnfeld, alle drei Genossen den Dresdnern wohlbekannt, errangen die höchsten Punktzahlen. Nur mit ½ Punkt Unterschied blieb Neubert, Chemnitz, hinter Rödel, Greiz. Mit verblüffender Sicherheit arbeitete Neubert. Am Reck errang er sich nach schönen eleganten Verbindungen mit einer Kehre in den Hang und mit Saltoabgang die höchste Achtung. Ueber Besonderheiten dieses einzig dastehenden Wettkampfes wird noch berichtet werden. Die Geräteturnermannschaften werden in den Olympiakämpfen mit an erster Stelle zu nennen sein.

*

Ergebnisse von den Wettkämpfen

Die Wettkämpfe. In der Leichtathletik wurden vier neue internationale Höchstleistungen erreicht, von denen drei an die Sportlerinnen fallen. Die Sportlerin Barth (Deutschland) erreichte im Hochsprung 1,48 Meter (internationale Höchstleistung), gefolgt von Krüger (Deutschland) mit 1,45 Meter. Die 4×100-Meter-Stafette der Frauen sicherte sich Oesterreich in der neuen Höchstleistung von 52,1 Sek., gefolgt von Deutschland mit 52,3 Sek. und Ungarn mit 55,9 Sek. Im Diskuswerfen der Frauen stellte Kehrt (Deutschland) mit 28,91 Meter wieder einen neuen internationalen Rekord auf. An 2. Stelle liegt Hänert (Deutschland) mit 26,18 Meter. Die neue Höchstleistung in der 4×100-Meter-Stafette der Männer schaffte Oesterreich in 43,6 Sek.; Deutschland 44,7 Sek., England 45,3 Sek.

Den 200-Meter-Lauf der Männer gewann Cupid (England) mit 22,3 Sek. 2. Hansen (Norwegen) 22,4 Sek. 3. Hoch (Oesterreich) 22,6 Sek. Weitsprung: Laine (Finnland) 6,68 Meter; Schenner (Oesterreich) 6,61,5 Meter. Kugelstoßen, Männer: Franzen (Finnland) 14,03 Meter; Naumann (Deutschland) 12,76 Meter. Stabhochsprung: Leppänen (Finnland) 3,70 Meter; zwei Oesterreicher und ein Deutscher erreichten 3,40 Meter. 400-Meter-Lauf: Wall (Finnland) 51,1 Sek.; Geiger (Deutschland) 51,2 Sekunden.

Im Zehnkampf der Turner belegten zwei Deutsche die ersten Plätze: Rahnfeld 173,86 Punkte, Limburg 171,52 Punkte; Lehtinen (Finnland) 167,26 Punkte. Im Neunkampf der Turnerinnen blieb Oesterreich Sieger durch Neubauer mit 166,22 Punkten; Spick (Deutschland) 165,48 Punkte.

Im Wassersport gab es große Ueberraschungen insofern, als sich die Finnen stark in den Vordergrund setzten. Männer-Brustschwimmen, 100 Meter: Vaananen (Finnland) 1 Min. 20,4 Sek.; Pettersen (Norwegen) 1 Min. 22,7 Sek.; Schneider (Belgien) 1 Min. 23,7 Sek., 100-Meter-Rückenschwimmen, Männer: Scheerbarth (Deutschland) 1 Min. 18,1 Sek.; Frohn (Deutschland) 1 Min. 20,2 Sek. Männer-Brustschwimmen, 400 Meter: Vaananen (Finnland) 6 Min. 21,6 Sek.; Hölzel (Oesterreich) 6 Min. 42,4 Sek. 400-Meter-Freistilschwimmen, Männer: Lamminpää (Finnland) 5 Min. 52,9 Sek.; Vainio (Finnland) 5 Min. 55,9 Sek.; Wimmer (Oesterreich) 6 Min. 02,2 Sek. Bei den Frauenwettbewerben im Schwimmen setzten sich die deutschen Schwimmerinnen recht gut durch. 100-Meter-Rückenschwimmen: Frohn (Deutschland) 1 Min. 33 Sek.; Aschmann (Schweiz) 1 Min. 38,6 Sek. Frauen, 3×100-Meter-Lagenstafette: 1. Deutschland 4 Min. 30,5 Sek.; 2. Oesterreich 5 Min. 07,1 Sek.; 3. Ungarn 5 Min. 24,1 Sek. Frauenkunstspringen: 1. Wokun (Oesterreich), 2. Salzmann (Oesterreich), 3. Limber (Deutschland).

Das Wasserballspiel Tschechoslowakei (Prager Verband) gegen Frankreich gewannen die Tschechen mit 13:2.

(Weiteres über das Arbeiter-Olympia Seite 5)

Sport · Spiel

Warum Leibesübungen?

Der Lehrer für Psychologie an der Deutschen Hochschule für Leibesübungen, Dr. Sippel, beantwortet diese Frage auf seine Art. Man kann anderer Ansicht sein, aber lassen wir zunächst Dr. Sippel sprechen:

„Welchen Sinn hat es denn, wenn der Mann auf der Aschenbahn herumläuft. Es ist doch kein Hund und kein Polizist hinter ihm her! Wir wissen es natürlich: er will gesund und kräftig werden. Wenn wir jedoch diesen Mann ansehen, recht kritisch, dann stellen wir fest, daß dieser Mann das Gesundwerden gar nicht so sehr nötig hat: er ist ein Bild blühenden Lebens. Und sehen wir uns die anderen auf dem Sportplatz und Turnboden an, dann finden wir das gleiche. Sie alle haben es gar nicht so nötig — das Kräftigwerden —, und die es nötig hätten, die Schwächlichen und Kränklichen, die sind nicht da.

Aber vielleicht tun diese Leute alles, Turnen, Sport, Spiel, im Gedanken an ihre Gesundheit. Und wir fragen einen Fußballer, der immer dem Ball herkämpft, einen Läufer in der letzten verzweifelten Anstrengung vor dem Zielband, Denkst du auch an deine Gesundheit? Man wird ein mitleidiges Achselzucken über unsere Frage vielleicht in milderer Form einer Antwort sein. Und so gewinnen wir eine erste Erkenntnis: wir treiben Leibesübungen gar nicht mit der Absicht, um gesund und kräftig zu werden.

Aber aus welchem Beweggrund dann treiben wir Leibesübungen? Wir haben alle einmal lange am Schreibtisch gesessen und sind lahm und schief gewesen. Ohne daß wir erst in gymnastischen Lehrbüchern geblättert hätten, sind wir aufgestanden und haben uns gereckt und gestreckt. Und jeder von uns hat einmal auf einem einsamen Spaziergang angefangen zu laufen, ist über Gräben gesprungen und Hecken, hat in Uebermut einen Klimmzug an einem Baumast gemacht oder auf einem Berge ohne einen Stein genommen und ihn hinausgeschleudert. Hier haben wir eine Uebersicht über die verschiedenen Formen der Leibesübung: Gymnastik, Turnen, Leichtathletik. Aber warum machen wir das alles? Wir wissen da keine andere Antwort: Ach, ich mußte mal wieder springen, mich recken und strecken. Es trieb mich hinaus, meine Glieder wieder zu gebrauchen.

Hier haben wir den letzten Sinn wahrer Leibesübung: innere Triebkräfte, seelische Strebungen sind es — unbewußt, aber um so stärker, elementarer. Und da fühlen wir, wenn wir so aus unserem Innern herausgetrieben die Formen der Körperbetätigung finden, die wir Leibesübungen nennen, daß wir ein Erlebnis ursprünglichster Art haben, das uns ganz erfüllt, weil wir seine Grundforderung ganz erfüllen, nämlich alle unsere Kräfte darin entfalten."

Fußball

DSV—Friedrichstadt 8:1. Immer und immer wieder verhalfen sich die Platzbesitzer einen Achtungserfolg und haben auch durch dieses Spiel bewiesen, daß sie wohl schwer aus dem Felde zu schlagen sind.

Geisenau—Lockwitz 5:1. Eine ungewohnte Sache ist es, wenn man hören muß, daß sich L. so hoch schlagen läßt. Der Rivale Geisenau nahm keine Rücksicht und schoß was zu schießen ging.

Pieschen—Birkigt 3:6. Pieschen vermochte nicht den Eifer der Gastgeber zu überflügeln. Um die Hälfte mehr hatten diese den Vorteil.

Radebeul—1885 13:3. Die größte Katastrophe des Tages wurde in Radebeul erlebt. Die Spielweise der Gäste war jederzeit anerkennenswert. Wo Radebeul das Schußvermögen hernahm, ist uns schleierhaft.

Kamenz-Berlin-Luckenwalde 8:0. 1000 Zuschauer erlebten eine Enttäuschung. Von Sachverständigen war das bestimmt zu erwarten.

Friedrichstadt—Pieschen 7:0. Unangenehm erschien auch die Ueberraschung. Wenn sich schon Pieschen von Friedrichstadt mit einem reichlichen halben Dutzend schlagen läßt, dann ist eine Krise zu erwarten.

Komet—Meißen 1:4. Erwartungsgemäß mußten die Meißener in Freiberg die Oberhand behalten, obwohl das Spiel der Gastgeber eine angenehme Offenbarung an den Tag legte.

DSV—Berlin-Luckenwalde 7:1. Gegen eine führende Dresdner Mannschaft will verstanden sein zu kämpfen, denn der DSV nahm keine Rücksicht und schlug die Luckenwalder in ganz erheblichem Maße.

Potschappel—Neustadt 1:1. Die Leistungen der Mannschaften sind nicht zu verkennen, das mußten die Freitaler Zuschauer klar erkennen. Es bedeutet viel, dem Platzbesitzer ein Unentschieden abringen zu können.

Zschachwitz—Döhlen 2:1. Trotzdem Döhlen einer der Besten in der 1a-Klasse ist, vermochte es nicht eine Niederlage gegen Zschachwitz zu verhindern.

Deuben—Kleinnaundorf 6:3. Der Sieg dürfte als glücklich anzusehen sein, denn Deuben war die meiste Zeit tonangebend.

Kötzschenbroda—05 Kaditz 1:7. Genosse Kunze, als Leiter des Spieles, hatte ein schweres Amtieren, doch konnte er die Mannschaften zu gut, um ein Spiel im Sinne unserer Bewegung fördern zu helfen.

Süd—Burgk 3:4. Glücklich und sicher gewann Burgk dieses Treffen.

Rähnitz—Lockwitz 4:1. Tatsächlich kam Lockwitz hier gar nicht in Frage, denn bei etwas mehr Glück hätte Rähnitz ein weit höheres Resultat erzielt.

Komet—Waldheim 1:1. Nur durch einen Sieg hätten die Freiberger beweisen können, daß die Dresdner Spielstärke über der des 5. Bezirks steht.

Coswig—Dölzschen 1:0. Nur Glück kann man es nennen, daß Coswig so knapp gewann.

Deuben—Radebeul 6:3. Radebeul machte einen ermüdeten Eindruck, das Resultat bewies es vollkommen. Vor Ueberanstrengung muß gewarnt werden.

Kötzschenbroda—01 5:3. Trotzdem beide Mannschaften gleichmäßig verteiltes Spiel zeigten, vermochten die Gäste keinen Gleichstand zu erzielen.

Ottendorf—Klotzsche 7:3. Dieses Spiel zeigte das Resultat der unvollständigen Besetzung der Gästemannschaft.

Kötzschenbroda—Rähnitz 0:1. Oberpoyritz—Lohmen 4:1. Niedersedlitz—Zehista 1:4. Deuben 2—Gorbitz 1 8:2.

Handball

Cotta 1—Niederhäslich 1 9:6 (3:3). Der Ostsachsenmeister hielt nicht, was man von ihm erwartete. C. hatte das Spiel jederzeit in der Hand.

Pieschen 1—Turner Neustadt 1 10:7 (4:6). Beide gleichwertig. P. gewann durch schönen Endspurt.

Friedrichstadt 2—Reick 2 17:4. Altstadt 1—Reick 3 6:4. Cotta 3 gegen Niederhäslich 2 17:2. Kötzschenbroda 2—Wilsdorf 1 9:2. Coswig—Kötzschenbroda 3 4:2. Kötzschenbroda Sch.—Wilsdorf Sch. 5:7.

Raffball. Pieschen 1—Kleincarsdorf 1 21:4 (10:4). P. ist K. an Technik weit voraus. K.s Torhüter zeigte sich von der besten Seite.

Pieschen 3—Weißhufe 3 (W. nicht angetreten).

Trommelball. Striesen—Dresden Süd 190:83.

*

Neuangesetzte Serienspiele. 1. August, 17 Uhr: Nr. 12, Kleinnaundorf 1—Deuben 2. 8. August, 17 Uhr: Nr. 15, Potschappel 1. J.—Birkigt 1. J. 2. August, 9 Uhr: Nr. 76, Häslich 2. J.—Birkigt 1. J. — Pflichtspiele: In Dippoldiswalde: 2. August, 18 Uhr: Rabenau 1—Birkigt 1; in Saalhausen: 9. August, 17 Uhr: Potschappel 1—Niedervesterwitz 1; in Freiberg: 9. August: Deuben 1 gegen Freiberg (Gruppenmannschaft). Schirikursus am 1. und 2. August in Häslich. Beginn 19 Uhr und 8 Uhr. — Spielverbote: 8. August: Kreisspiel in Freital-Potschappel. 9. August, von 12 Uhr an: 20-Jahr-Feier in Saalhausen. Beginn der zweiten Runde am 23. August. 29. Juli müssen auch die Spielleiter zur Sitzung erscheinen.

Arbeiter-Turn- und -Sportbund, Bezirk Dresden. Die Arbeitersportler werden aufgerufen, am 1. August geschlossen in der Ilgen-Kampfbahn aufzumarschieren. Es muß eine wuchtige Kundgebung für den Frieden und gegen den Krieg werden.

1. Gruppe. Arbeiter-Turn- und -Sportverein Dresden-Leuben. 31. Juli, 20 Uhr, Mitgliederversammlung (Sporthütte). Sportfest betreffend.

4. Gruppe. Turn- und Sportverein Freischaft, Cunnersdorf. Fußballabteilung: 28. Juli, 20 Uhr, Versammlung in der Halle. Wichtige Tagesordnung. Jedes Mitglied hat zu erscheinen. Pässe sind alle mitzubringen. Zur Aufstellung einer weiteren Bundself können sich noch Fußballinteressenten zur Aufnahme melden.

Arbeiter-Samariterkolonne Dresden. Die Zusammenkunft der Betriebshelfer, Gruppenführer sowie an dieser interessierten Mitglieder mit Herrn Dr. Hähnlein findet am 6. August, pünktlich 19.45 Uhr, im Jugendheim, Postitraße, statt. Zahlreicher Besuch wird erwartet. — Am gleichen Abend 19.45 Uhr treffen sich im selben Lokal auch die Genossinnen, die an dem Kursus „Hauskrankenpflege" teilnehmen.

Plauenscher Grund und Umgegend

Freier Turn- und Sportverein Freital-Niederhäslich. Handballabteilung. 30. Juli, 20 Uhr, wichtige Spielerversammlung im Vereinszimmer. Alles erscheinen. Gäste willkommen. 19 Uhr Spielausschußsitzung.

Verantwortlich für Gewerkschaftliches, für Dresdner Chronik und für Dresdner Umgebung: Franz Holzapfel; für Sachsen, für Freital, für Freitaler Umgebung, für den politischen Teil und alles übrige: Edgar Hahnewald; für Leben, Wissen, Kunst: Paul Wochmann, sämtlich in Dresden; für Inserate: Max Weichold, Dresden. — Druck und Verlag: Kaden & Comp., Dresden.

Gegen Krieg und Faschismus!

Internationale Kundgebung Jlgen-Kampfbahn, 1. August

Die Sportgenossinnen und -genossen Dresdens und der Umgebung werden diese Demonstration für Völkerfrieden und Freiheit auf das lebhafteste unterstützen. Im Rahmen dieser Kundgebung

18.15 Uhr Internationales Fußballspiel

Ungarn gegen Dresdner Städtemannschaft

19.45 Uhr: Einmarsch der Partei- und Sportordner, Arbeiterjugend, Arbeitersportler und Reichsbanner • 20 Uhr: Fahnenaufmarsch vor der Tribüne • 20.10 Uhr: „5 Minuten Gehör für die Opfer des Weltkrieges" • 20.30 Uhr: Ansprachen ausländischer Redner vom internationalen Arbeiterkongreß in Wien.

Eintrittspreise: Vorverkauf 60 Pf., Sitzplatz 1 M., Tageskasse 80 Pf., Sitzplatz 1.30 M., Jugendliche, Erwerbslose und Frauen 35 Pf., Kinder 20 Pf., von 19 Uhr an 35 Pf., ab 19.30 Uhr zur Friedenskundgebung 20 Pf. • Vorverkaufsstellen sind auf den Plakaten ersichtlich. Kassenöffnung 16 Uhr.

Wie kommt das Salz auf die Haut?

An heißen Tagen lagert eine Salzschicht auf der Haut. Es sind die Salze, die der Körper in der Hitze ausscheidet. Je mehr er ausscheidet, desto mehr bekommt man Durst. Will man den Durst richtig stillen, dann muß man etwas trinken, was dem Körper diese verlorenen Salze wieder ersetzt. Solche Salze sind enthalten in Dr. Struve Selters; wenige Schlucke von Struve Selters genügen deshalb für vollkommenste Durststillung.

Dr. Struve